

60 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz

60 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 sitzen in Stolberg wieder Rassisten und Faschisten im Stadtrat.

Für so etwas hat Stolberg keinen Platz !

Der Name Auschwitz steht für die systematische und fabrikmäßige Ermordung von Millionen Menschen durch den deutschen Faschismus. Der 27. Januar wird heute als internationaler Holocaust-Gedenktag begangen.

Sechs Millionen Jüdinnen und Juden wurden nur deshalb ermordet, weil sie die – gemäß der Definition der Nazis – die Eigenschaft hatten "Jude" zu sein. Darunter auch viele Deutsche jüdischen Glaubens, denen man scheinbar zuvor alle Bürgerrechte entzogen hatte. Dabei fiel die Eigenschaft „Jude“ nicht vom Himmel, sondern war rassistische Ideologie des Nationalsozialismus.

Wir gedenken heute der Millionen Opfer des Nazi-Terrors: Juden, Russen, Polen, Tschechen, Serben, Gewerkschafter, Sozialdemokraten, Kommunisten, Christen, Behinderte, Homosexuelle, sogenannte "Asoziale" und viele andere.

Wir mahnen - so etwas darf nie wieder geschehen.

Aus dem Faschismus zogen die Mütter und Väter des Grundgesetzes die Lehre:

"Die Würde des Menschen ist unantastbar".

Das Grundgesetz verbietet auch die Diskriminierung von Menschen aufgrund von Volkszugehörigkeit, Rasse und Religion.

Es gilt wachsam zu sein und auch heute Rassisten und Faschisten entgegenzutreten.

Hier in Stolberg stimmten bei der letzten Kommunalwahl über 1000 Wähler für die neofaschistischen Parteien NPD (ca. 3%) und DVU (ca. 1%). Die DVU hat einen Sitz im Stadtrat, die NPD zwei Sitze und damit Fraktionsstärke.

Bei der Wahl des stellvertretenden Bürgermeisters stimmten vier Ratsvertreter für den NPD-Kandidaten Willibert Kunkel - das war einer mehr als NPD und DVU Sitze im Rat haben. Die Faschisten haben also offensichtlich weitere Sympathisanten. Herr Kunkel war Abschlußredner auf einer NPD-Demonstration gegen den Neubau

einer Synagoge am 26.06.2004 in Bochum. Die NPD-Anhänger skandierten dort: "Juden raus - aus Palästina". Herr Kunkel ist Mitglied des Landesvorstandes der NPD und steht in der Liste der Landtagskandidaten auf einem der oberen Plätze.

Auf der obengenannten Demonstration brachte der stellvertretende NPD-Landesvorsitzende Claus Cremer Juden in seiner Rede in Zusammenhang mit Kinderschändern. Er wurde deshalb vor dem Landgericht Bochum wegen Volksverhetzung angeklagt. Die NPD weist stolz auf diese Anklage auf ihrer Homepage hin!

**Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger auf,
die wie wir Rassismus und Faschismus
abehnen - bekennen Sie Farbe !**

**Engagieren Sie sich für die Demokratie und
erteilen Sie ihren Feinden eine deutliche
Absage !**

Wir stellen gerade für das Bündnis "Stolberg gegen Faschismus" symbolisch kleine Ortsschilder mit der Aufschrift "Stolberg hat keinen Platz für Rassismus" in der Fußgängerzone auf. Sie sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Heute abend um 18 Uhr überreicht die Gruppe Z – Zukunft frei von Fremdenhass, Faschismus und Krieg dem Bürgermeister der Stadt Stolberg im Alten Rathaus das Schwarzbuch "Gegen das Vergessen". Es benennt die Opfern des Naziterrors in und aus Stolberg und – soweit bekannt – auch ihre Lebensumstände und ihr Leiden. Es zeigt zum Teil sogar ihre Photos.

Auch hier sind Sie herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Unterstützen Sie Initiativen, die gegen Rassismus und Faschismus aktiv sind!
Oder - gründen Sie selber eine. Gemeinsam können wir Rassisten und Faschisten in Stolberg - und anderswo - zurückdrängen.

Diesen Aufruf unterstützen u.a.:
Bündnis „Stolberg gegen Faschismus“, Jungsozialisten in der SPD Stolberg

V.i.S.d. P.: A. Boelling, Aachen